

22. In den Süden II – über Glonn zur „Schönen Aussicht“

Start/Ziel	Grafring Bahnhof Bf / Kleinhöhenrain
Länge, Varianten	24 km
Beschilderung	weiß-grün
Öffentl. Verkehrsmittel	Mit S 2 nach Berg am Laim, weiter mit S6 am selben Bahnsteig
Steigungen	von Thal nach Großhöhenrain
Charakter	Wald- und Täler tour mit landschaftlichen Höhepunkten, atemberaubend die Aussicht vom Biergarten in Kleinhöhenrain
Anmerkung	Einkaufsmöglichkeit unterwegs nur in Glonn
Einkehren	<i>Taglaching</i> : Wirtshaus Taglaching mit <u>Biergarten</u> (Di/Mi geschlossen); <i>Falkenberg</i> : historische Schlossgaststätte Falkenberg mit <u>Kastanienbiergarten</u> und traumhafter Aussicht (Biergarten täglich ab 11 Uhr geöffnet, Holzkohlengrill, Spielplatz); <i>Moosach</i> : Neuwirt mit Terrasse; <i>Glonn</i> : Café Schwaiger mit Terrasse, Café Hasi mit <u>Garten</u> , „Genuss-Stätte“ Wiesmühle mit <u>Kastanienbiergarten</u> und Schwimmbad (Mo/Di/Mi Ruhetage); <i>Thal</i> : GH Stahuber mit <u>Garten</u> im Innenhof (Mi/Do Ruhetag); <i>Großhöhenrain</i> : GH Großhöhenrain mit Terrasse; <i>Kleinhöhenrain</i> : Zur schönen Aussicht mit Terrasse im herrlichen <u>Biergarten</u> (im Winter Mo-Mi geschlossen).

Was ist zu sehen?

Schloss und Schloßwirtschaft Falkenberg, durch das schöne Doblachtal nach Glonn und im breiten Tal der Glonn weiter bis Thal. Hinauf zum Schloss Höhenrain mit seinen Türmchen und ins Truthahndorf Großhöhenrain. Ein Abstecher zur „Schönen Aussicht“ ist ein Muss!

Vom Bf Grafring Bahnhof geht es hinaus und rechts in die Hauptstraße, die uns zur St 2361 bringt, in die wir rechts einbiegen (WW Sempt-Mangfall-Radweg). Wir unterqueren die Bahnstrecke München-Rosenheim und bewegen uns durch ein Wäldchen und dann durch die Felder auf **Taglaching** zu. An der Kreuzung geradeaus. Nach 1½ km zieht rechts eine Straße weg nach **Falkenberg** (WW Panoramaweg Isar-Inn). Am Ende der Straße steht gegenüber das Schloss Falkenberg. Nandus und Vikunjas sind dort am Berghang zu sehen, links geht's weiter zur Schlosswirtschaft Falkenberg.

Schloss Falkenberg

Das erste Schloss bestand schon 1579. Ein Neubau Anfang des 19. Jh. ist heute zu sehen, ein Walmdachhaus mit großen Gauben. Zum Schloss führt eine Kastanienallee.

Schloßwirtschaft Falkenberg

Die Schankerlaubnis besteht seit 1834, die Wirtschaft ist seit der 3. Generation in Familienbesitz, Mitte des 19. Jh. wurde das Haus erbaut.

Der **Biergarten** mit Aussicht auf Moosach und das Moosachtal strahlt Ruhe aus. Ein Salettl als Rückzugsort für plötzlich schlechtes Wetter und eine Grillhütte sind vorhanden, auch ein Spielplatz. Das Bier stammt vom Herzoglichen Brauhaus Tegernsee.

Daran vorbei geht's abwärts ins Tal der Moosach und unten rechts. Nun sind wir wieder auf der St 2361, die schwach befahren ist. Sie heißt hier Grafringer Straße und bringt uns in die Mitte von **Moosach**, dann biegt sie links um.

Warnung! Bitte fahren Sie auf dieser kurvigen Straße mit relativ wenig Verkehr nicht nebeneinander! Die spärlichen Fahrzeuge sehen Radler wegen der ständigen Kurven im Tal viel zu spät!

Wir bleiben auf dieser Straße und radeln etwas auf und ab im Dobelbachtal, am idyllischen Doblachweiher (Zinneberger Weiher) vorbei, dann über den ehemaligen Bahndamm (LSG) und hinaus auf die Lichtung von Glonn. Hier stand einmal der „Bahnhof Zinneberg“, eine kleine hölzerne Gartenlaube. Links oben ist das Schloss der Grafen von Arco-Zinneberg durch die Bäume zu erspähen, heute eine Jugendhilfeeinrichtung mit Klosterladen. Dorthin kommen Sie aber nur zu Fuß von dieser Straße. An einem Fleischwerk vorbei nähern wir uns der ersten Siedlung von **Glonn**.

Glonn

Info: Markt Glonn, Marktplatz 1, 85625 Glonn, Tel. (08093) 90 97-0, www.markt-glonn.de
Idyllische Lage des Ortes zwischen steilen Hügeln und mehreren Bächen, die aus Quellen rings um Glonn und aus dem Einzugsbereich des Kupferbachtals stammen (FFH-Gebiet). Ein behäbiger Markt, der noch zum großen Teil seinen ländlichen Charme bewahrt hat.

774 wird der Ort erstmals erwähnt, aber schon in der Jungsteinzeit ist das Gebiet bewohnt. In der Zwischenzeit hinterlassen Kelten, Römer und Bayuwaren ihre Spuren. Der Name Glonn leitet sich vom keltischen „Glana“ = die Klare ab. Im 30-jährigen Krieg unterliegt die Bauernwehr den schwedischen Truppen auf dem Kugelfeld. Glonn wird fast vollständig abgebrannt. Langsam erholt sich der Ort in den kommenden Jahrhunderten. 1768 beginnt man eine neue Kirche zu bauen. Eine wirtschaftliche Blüte erlebt der Ort in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Auch der Bahnanschluss folgt 1894 (bis 1971 betrieben). Besonders nach dem 2. Weltkrieg werden Siedlungen gebaut.

Sehenswert: Stegmühle, eine historische Wasserkraftanlage zur Stromerzeugung im „Mühlthal“ # **Lena-Christ-Straße 10:** Wohnhaus der Dichterin Lena Christ, die dort ihre Kindheit verbracht hat # **Reiserhaus:** am Ende der Adlinger Straße, eine über 100 Jahre alte „italienische“ Villa, mit freiem Blick über die Filzen nach Zinneberg # **Wirtshaus an der Wiesmühle** mit Biergarten; hier finden Sie eine Badeanstalt und ein Wirtshaus, zusammen als „Genuss-Stätte“ apostrophiert. Neben einer behaglichen Gaststube finden Sie einen Kastanienbiergarten vor. In der Küche werden überwiegend heimische Produkte aus biologischem Anbau verarbeitet. Ausgeschenkt wird Bier von der Brauerei Schweiger und Maxlrainer. Direkt im Anschluss können Sie das eigene Naturbad mit sauberem Quellwasser genießen.

An der Vorfahrtstraße rechts, sie heißt Wolfgang-Koller-Straße, und bringt uns an die Rotter Straße. Hier wieder rechts, aber gleich wieder links in die Haslacher Straße. Den Marktplatz besuchen wir auf dem Rückweg. Die Straße führt am linken Talrand entlang, rechts von uns in den Wiesen plätschert die Glonn. An **Haslach** vorbei kommen wir nach **Piusheim**.

Piusheim

Das ist eine ehemalige Jugendhilfeeinrichtung, die vom Prinzregent Luitpold erbaut wurde. Hier stehen einige historische Gebäude, die heute als Schule und Biobauernhof (Lieferant u.a. für die Herrmannsdorfer Landwerkstätten) genutzt werden. Wasser, Solar und Holz liefern eine positive Energiebilanz. Die Kirche wurde erst vor kurzem künstlerisch umgestaltet. Das Cafe hat die letzten mageren Jahre leider nicht überlebt.

Eine ausführliche sehr informative Website, auch auf Instagram.

Wir fahren links herum zur Frauenbründlstraße und etwas bergauf (hier nochmal links 1 km aufwärts kommen Sie zur **Wallfahrtskapelle Frauenbründl** mit Votivtafeln und einer angeblich heilkräftigen Quelle). Rechts wieder runter und links zum Waldrand, an **Lindach** und **Schnurr** vorbei aufwärts. Wenn sich die Straße gabelt, nehmen wir die rechte Seite und bleiben mehr oder weniger im Tal. (Links hinauf geht es nach (Jakobs-)Baiern mit seiner Kirchenruine – von der St. Jakobskirche steht nur noch der Turm - und nach Antholing mit seiner schönen neugotischen Kirche – von dort haben Sie einen schönen Blick ins Glonntal. Und von dort haben Sie auch eine fantastische Abfahrt hinunter!)

Wenn Sie unten geblieben sind: An einer Abzweigung unterhalb von Baiern zuerst links, dann aber beim Feldkreuz rechts in die Wiesen hinunter und zur Kreisstraße. Dort biegen wir rechts ein, überqueren die Glonn und kommen nach **Thal**. Von dort aus geht es rechts weit nach oben – mit schönen Rückblicken auf das Glonntal. Nach einer (Schiebe-)Strecke erreichen wir das Truthahndorf **Großhöhenrain** mit Schloss und Gasthaus.

Schloss Höhenrain

Es hat eine reiche Vergangenheit und besteht, damals mit Wassergraben ringsum, schon über 1000 Jahre. Im 15. Jh. starben die Höhenrainer aus, die Taufkirchner übernahmen es bis ins 18. Jh. Im 19. und 20. Jh. erfolgten weitere Ausbauten – Gasthaus, Torhalle, Brauereisaal, Remise. Im 20. Jh. war es eine Zeitlang Kindererholungsheim, dann Schullandheim. 1977 ging es in private Hände und wurde aufwändig restauriert, danach fanden Antiquitätenmessen und Konzerte statt. Auch ein Gourmetrestaurant gab es. Nach einem weiteren Verkauf ist das prächtige Renaissanceschloss mit den Erkertürmchen und den Zwiebdächern (1760) jetzt in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.

Die Hauptstraße dreht sich nach rechts um die Kirche herum, wir aber lenken geradeaus und kommen nach **Kleinhöhenrain**. An der Linkskurve geht vor der Senke ins Tal halbrechts eine kleine Straße zum

Gasthaus mit Biergarten „Zur schönen Aussicht“

und zur alten Kirche St. Bartholomäus. Sie haben das Mangfalltal zu Füßen, dahinter rechts der Irschenberg, unten links das Rosenheimer Becken – und natürlich dahinter die Bergkette, von den Reichenhallern bis zur Benediktenwand, ein Augenschmaus der besonderen Art! Und das in einem Biergarten, der auch jede Menge leibliche Genüsse bietet (Auer-Bier aus Rosenheim). Ein Tipp für Föhnwetter!

St. Bartholomäus: Die Langhausmauern stammen noch original von 1200, sind also gotisch, ansonsten wurde die Kirche 1760 erweitert und verändert, zum Beispiel die Zwiebelhaube. Auch eine Marienkapelle ist dort zu sehen.

Gleich in der Nähe finden Sie einen lehrreichen **Bienenlehrpfad**.

Rückfahrt zur S-Bahn nach Eglharting: siehe Tour 22a.
